

Initiativantrag an den SPD-Landesparteitag
„Den Parteitagsbeschluss vom 09. April 2005 zur Werteerziehung umsetzen!“

Der Landesvorstand und die Fraktion des Abgeordnetenhauses werden aufgefordert sicherzustellen, dass der Parteitagsbeschluss zur Werteerziehung und Werteorientierung vom 9. April 2005, insbesondere hinsichtlich der Einführung des Faches Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER), inhaltlich vollständig umgesetzt wird.

Dazu ist es notwendig:

- a) den vom Bildungssenator vorgelegten **Gesetzentwurf** einschließlich seiner Begründung entsprechend zu erweitern. Neben Fragen der Ethik ist die Bedeutung der individuellen, verantwortungsbewussten Lebensgestaltung und die Notwendigkeit einer fundierten Religionskunde für ein tolerantes Zusammenleben in einer internationalen Metropole wie Berlin herauszustellen. Diese Programmatik muss in dem **Namen des Faches Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER)** zum Ausdruck kommen.
- b) der **Rahmenlehrplanentwurf Ethik**, wie er am 15.10.2005 vorgelegt wurde, muss inhaltlich um die Bereiche „**Konstruktion und Verfolgung eigener Lebensentwürfe**“ (Lebensgestaltung), „**Verständnis für Religionen und Religiosität**“ (Religionskunde) **sowie interkulturelles Zusammenleben** erweitert werden. Eine mit entsprechenden Fachwissenschaftlern besetzte Rahmenplankommission ist neu einzuberufen.
Methodisch muss das Fach zum Kompetenzerwerb schwerpunktmäßig vertiefend handlungsorientiert (statt überwiegend kognitiv) ausgerichtet sein, damit die Schülerinnen und Schüler die notwendige Dialogfähigkeit für ein respektgetragenes Zusammenleben sich auf Dauer aneignen.
- c) Das Fach LER bedeutet eine **Ausweitung des Unterrichts** im gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereich. Die Wochenstundenzahl in diesem Lernbereich ist dementsprechend zu erhöhen. Eine Reduzierung der sozialkundlich-politischen Bildung oder anderer Fächer zugunsten von LER ist nicht akzeptabel.
- d) **Die Lehrkräfte** für das neue Fach sind in einer umfassenden Weiterbildung in den Bereichen Sozialwissenschaften, Lernpsychologie, Philosophie, Religionswissenschaft und interkulturelle Erziehungswissenschaft auf die anspruchsvolle Aufgabe vorzubereiten.

Begründung:

Die Begründung ergibt sich aus dem Wortlaut des Parteitagsbeschlusses sowie den fachlichen Eckpunkten des Beschlusses von FA und AfB-Landesvorstand sowie nicht zuletzt auch aus Veröffentlichungen der Fraktion (vgl. z.B. Flyer vom Mai 2005): „Gerade in Berlin, wo die Kinder so unterschiedlicher Herkunft sind und verschiedene kulturelle und religiöse Hintergründe haben, ist es besonders wichtig, sich gemeinsam in der Klasse mit unterschiedlichen Religionen, Demokratie, Gewaltfreiheit, Toleranz, Gleichberechtigung und Grundwerten auseinanderzusetzen. Und zwar für alle verpflichtend.“

Ich unterstütze den Initiativantrag!

Bitte bei Monika Buttgerit (Tempelhof-Schöneberg) auf dem Parteitag abgeben

Delegierte/r	Kreis	Unterschrift